Lagebericht SARS-CoV-2/ COVID-19 (10.06.2021)

1. Entwicklung der positiven SARS-CoV-2 Nachweise

- Neuinfektionen (Verweis auf Abbildung 1)
 - o Am 10.06.: 101 (03.06.: 185 ☑)
- Mittlerweile ist auf <u>www.coronavirus.sachsen.de</u> auch eine Inzidenzübersicht auf Gemeindeebene abrufbar.
- 7-Tages-Inzidenzrate auf 100.000 EW (hellgrün <35;grün <50; gelb 51-199; rot > 200):

0	Landeshauptstadt Dresden	لا 10
0	Stadt Leipzig	ב' 11
0	Stadt Chemnitz	ב' 11
0	Landkreis Bautzen	لا 20
0	Erzgebirgskreis	33∠
0	Landkreis Görlitz	87
0	Landkreis Leipzig	ע 11
0	Landkreis Meißen	لا 16
0	Landkreis Mittelsachsen	لا 29
0	Landkreis Nordsachsen	13->
0	Landkreis SOE	لا 21
0	Vogtlandkreis	4∖
0	Landkreis Zwickau	لا 13
0	Sachsen gesamt	<mark>15</mark> ⊿
0	Deutschland gesamt	<mark>19</mark> ⊿

• Verdopplungszeitraum der Neuinfektionen

Sachsen: -20,1 Tage (03.06.: -15,0 Tage) (beschleunigter Trend) (Verweis auf Abbildung 2)

- Steigerungsfaktor der Neuinfektionen: 0,60 (03.06.: 0,59) (unveränderter Trend) (Verweis auf Abbildung 3)
- Wertung der Entwicklung der Neuinfektionen:
 - Die Neuinfektionen nahmen in Sachsen und Deutschland seit den Weihnachtstagen deutlich ab. Nach einer kurzen Stabilisierung des Infektionsgeschehens waren bis vor Ostern wieder deutlich steigende Infektionszahlen zu verzeichnen. Das liegt zum einen an häufigeren Tests, v.a. durch die derzeitigen Massentests, aber auch an einer tatsächlichen Zunahme der Virusverbreitung. Aktuell zeichnet sich ein deutlicher Rückgang der Anzahl der Neuinfektionen ab. (Verweis auf Abbildung 4)
 - Sachsen hat derzeit eine im Bundesvergleich unterdurchschnittliche Neuinfektionsrate.

2. COVID-assoziierte Todesfälle:

- 10.06. neue Todesfälle: 19
- Todesfälle gesamte Vorwoche: 211 (KW 22)
- Übersterblichkeit in Sachsen:
 - o Todesfälle KW 18 2021: 1 199
 - o Todesfälle KW 18 Durchschnitt 2016-2019: 1.013
- Wertung:
 - Die COVID-assoziierte Sterblichkeit nahm analog der fallenden Neuinfektionen ab. Sie lag zeitweise im durchschnittlichen bzw. leicht unterdurchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Derzeit nimmt entgegen der

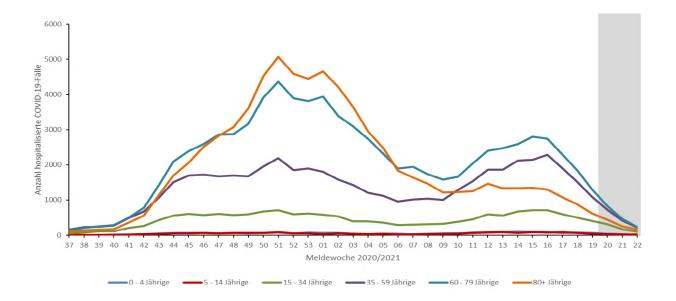
- abnehmenden Neuinfektionen die Sterblichkeit nicht mehr ab, bzw. sogar wieder leicht zu.
- In den einzelnen Kalenderwochen des Jahres 2020 war keine Übersterblichkeit im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2016-2019 erkennbar. Seit etwa KW 45/2020 zeichnete sich ab, dass bis KW 7 2021 eine deutliche Übersterblichkeit vorlag. Mittlerweile ist die Sterblichkeit auf durchschnittlichem Niveau. (Verweis auf Abbildung 5 und 6)
- O Von allen Todesfällen waren 77.308 (87 %) Personen 70 Jahre und älter, der Altersmedian lag bei 84 Jahren (s. dazu auch Tabelle 6). Im Unterschied dazu beträgt der Anteil der über 70-Jährigen an der Gesamtzahl der übermittelten COVID-19-Fälle etwa 13 %. Bislang sind dem RKI 20 validierte COVID-19-Todesfälle bei unter 20-Jährigen übermittelt worden. Diese Kinder und Jugendlichen waren zwischen 0 und 19 Jahre alt, bei allen 15 Fällen mit Angaben hierzu, sind Vorerkrankungen bekannt. (Verweis auf Abbildung 7). In Sachsen waren 73% der "Corona-Toten" über 80 Jahre alt (vgl. Tabelle 2)

3. Entwicklung der Lage auf den Intensivstationen und Krankenhäuser

- Stationäre COVID-19-Fallzahl (10.06.2021): 447 (zum 07.06.: -44 \(\sigma\))
 - o davon Patienten auf Normalstation: 310 (zum 07.06.: -21 ↘)
- Lage Intensivstationen (ITS) (10.06.2021) (Verweis auf Abbildung 8):
 - o Anzahl COVID-19 Patienten auf ITS: 140 (-28 zum 07.06.) Ы
 - o ... davon beatmet: 97 (-10 zum 07.06.) ≥

Landkreis	Intensivbetten	Intensivbetten	Anteil COVID-
	belegt	frei	Patienten auf ITS
Nordsachsen	34	26.7	3%->
Leipzig	254	36⊿	6%Ъ
LK Leipzig	38	12 🛭	6 % ->
Meißen	56	7Ы	21% ->
Bautzen	51	16 🗵	21% 🛚
Görlitz	42	197	8%->
SOE	182	27	3%->
Dresden	213	37Ы	11%∖⊔
Mittelsachsen	40	7岁	21%\\
Chemnitz	141	13.7	8%7
Erzgebirge	72	87	29%∖⊔
Zwickau	82	18.7	7%Ъ
Vogtland	46	16 🗸	5% 🛚
Sachsen ges.	1.242 7	220 ∖	9,7% 🛚
Notfallreserve:		610	

• Nachfolgende Abbildung zeigt die Altersgruppen hospitalisierter COVID-19 Fälle:



- Prognose zur Erschöpfung der Intensivkapazitäten (status quo Szenario, eigene Berechnungen, Stand: 07.06.21)
 - Die Neuinfektionsrate stagniert, bzw. nimmt leicht ab. Daher ist keine
 Erschöpfung der Krankenhauskapazitäten zu erwarten (status quo Szenario)
- Wertung der Entwicklung:
 - Die Lage auf den Intensivstationen hatte sich seit dem Jahreswechsel stabilisiert und entspannt. Nach einer Stagnation der Krankenhausfälle, nehmen die Fälle auf Normal- und Intensivstation wieder deutlich zu. Viele Kliniken führen keine Regelversorgung mehr durch. Dieser Trend ist auch deutschlandweit zu verzeichnen. Es zeichnet sich aber derzeit eine Plateaubildung ab.

4. Laborsurveillance

- Sachsen mittlerweile mit durchschnittlicher Positivquote unter den Labortestungen, mit leicht steigendem Trend (Verweis auf Abbildung 10).
- Deutschlandweit nimmt der herausragende Anteil hoch Betagter
 (> 80 Jahre) am Infektionsgeschehen weiter stark ab. Mittlerweile sind die >80 Jährigen nicht mehr bei den Positivnachweisen überrepräsentiert. Die positiven
 Labornachweise nahmen zuletzt vor allem bei unter 60 Jährigen und v.a. bei Kindern
 im schulpflichtigem Alter und bei Kindergartenkindern zu, sind aber derzeit
 weitgehend stabil. (Verweis auf Abbildung 11).
- Auch die Gemeinschafts- und Pflegeeinrichtungen haben mittlerweile einen vernachlässigbaren Anteil am Infektionsgeschehen. Derzeit werden Infektionen v.a. im privatem Umfeld, Arbeitsplätzen sowie Schulen und Kitas erworben. (Verweis auf Abbildung 12)
- Verbreitung von Mutationen (Deutschland)¹:
 - Die Verbreitung von Mutationen nimmt weiter zu. Sie liegt mittlerweile bei 92% der sequenzierten Proben. Vor allem die britische Variante tritt häufig auf.

¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/DESH/Berichte-VOC-tab.html

Tabelle 5: Anzahl der erfassten VOC (Bestätigung durch Sequenzierung bzw. labordiagnostischer Verdacht aufgrund von variantenspezifischen PCR). Die Daten werden im Rahmen der RKI-Testzahlerfassung seit KW05/2021 zusätzlich erfasst und können auch rückwirkend übermittelt werden, dadurch kann es auch zu Veränderungen in bereits berichteten Zeiträumen kommen.

KW	Meldende	Anzahl	Anteil	B.1	.1.7	B.1.	.351	P.	.1	B.1.617	
2021	Labore	VOC	VOC	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
02	2	1	2,0%	1	2,0%	0	0,0%	0	0,0%		
03	17	122	3,6%	122	3,6%	0	0,0%	0	0,0%		
04	36	1.537	5,0%	1.441	4,7%	95	0,3%	1	0,0%		
05	56	2.105	7,8%	1.931	7,2%	174	0,6%	0	0,0%		
06	59	6.380	18,8%	5.978	17,6%	385	1,1%	17	0,1%		
07	69	7.935	26,7%	7.698	25,9%	210	0,7%	27	0,1%		
08	83	18.763	41,2%	18.224	40,0%	502	1,1%	37	0,1%		
09	106	20.081	55,5%	19.687	54,4%	379	1,0%	15	0,0%	0	0,0%
10	123	36.776	64,5%	36.224	63,6%	540	0,9%	12	0,0%	0	0,0%
11	142	45.209	72,3%	44.580	71,3%	604	1,0%	25	0,0%	0	0,0%
12	130	69.874	79,4%	69.057	78,5%	759	0,9%	58	0,1%	0	0,0%
13	134	62.965	83,3%	62.318	82,4%	589	0,8%	58	0,1%	0	0,0%
14	135	67.330	86,2%	66.585	85,2%	705	0,9%	40	0,1%	0	0,0%
15	141	97.729	90,2%	96.855	89,4%	821	0,8%	53	0,0%	0	0,0%
16	141	90.795	91,5%	89.999	90,7%	719	0,7%	71	0,1%	6	0,0%
17	141	78.377	90,4%	77.727	89,7%	561	0,6%	62	0,1%	28	0,0%
18	140	70.310	92,0%	69.580	91,1%	544	0,7%	111	0,1%	49	0,1%
19	140	49.878	91,7%	49.410	90,9%	334	0,6%	73	0,1%	61	0,1%
20	139	39.894	90,9%	39.431	89,8%	237	0,5%	132	0,3%	94	0,2%
21	133	22.140	90,7%	21.663	88,8%	196	0,8%	56	0,2%	225	0,9%
22	126	16.830	90,5%	16.300	87,7%	88	0,5%	65	0,3%	377	2,0%

- B.1.1.7 = britische M. (Alpha)
- B.1.351 = südafr. M. (Beta)
- P.1 = brasil. M. (Gamma)
- B.1.617.2 = indische M (Delta)
 - Der Anteil der indischen Mutation an COVID-Fällen nimmt derzeit stark zu. Möglich ist eine Entwicklung analog zu England, wo die indische Mutation mittlerweile etwa 50% Anteil ausmacht.

5. Impfmonitoring (Stand 10.06.)²:

RS	Bundesland	Gesamtzahl bisher	Gesamtzahl mindestens	Gesamtzahl	Impfq	uote mindest	ens einmal ge	Impfquote vollständig geimpft *				
		verabreichter Impfungen	einmal geimpft	vollständig geimpft	Gesamt	<18 Jahre	18-59 Jahre	60+ Jahre	Gesamt	<18 Jahre	18-59 Jahre	60+ Jahre
08	Baden-Württemberg	7.544.935	5.104.276	2.564.810	46,0	1,3	42,5	78,5	23,1	0,3	19,0	46,0
09	Bayern	8.959.709	5.946.765	3.143.251	45,3	-	-	-	23,9	-	-	-
11	Berlin	2.521.821	1.727.313	834.326	47,1	-	-	-	22,7	-	-	-
12	Brandenburg	1.673.082	1.123.964	585.442	44,6	0,9	37,6	71,8	23,2	0,3	17,8	42,6
04	Bremen	516.743	348.997	181.869	51,2	0,7	46,1	87,9	26,7	0,2	21,1	54,0
02	Hamburg	1.212.588	815.490	420.568	44,1	0,9	41,1	77,9	22,8	0,3	20,5	44,5
06	Hessen	4.215.175	2.939.666	1.335.813	46,7	0,9	43,1	79,4	21,2	0,3	18,3	40,2
13	Mecklenburg-Vorpommern	1.167.707	776.847	408.887	48,3	0,6	41,7	77,7	25,4	0,2	19,4	46,0
03	Niedersachsen	5.494.275	3.821.976	1.826.169	47,8	0,9	40,7	83,2	22,8	0,3	18,2	44,5
05	Nordrhein-Westfalen	13.054.604	8.902.353	4.419.166	49,6	0,9	45,4	82,6	24,6	0,3	19,6	49,1
07	Rheinland-Pfalz	2.825.470	1.885.251	985.002	46,1	0,9	39,9	79,4	24,1	0,3	19,3	46,2
10	Saarland	764.664	496.910	278.706	50,4	0,8	43,4	81,4	28,2	0,3	19,7	55,2
14	Sachsen	2.714.103	1.713.389	1.041.785	42,1	-	-	-	25,6	-	-	-
15	Sachsen-Anhalt	1.455.976	971.439	519.666	44,3	0,6	34,8	72,7	23,7	0,3	17,6	42,3
01	Schleswig-Holstein	2.125.917	1.431.719	734.740	49,3	1,2	43,9	81,9	25,3	0,4	19,6	49,1
16	Thüringen	1.460.928	963.460	517.083	45,2	0,9	38,3	72,6	24,2	0,3	17,8	44,4
	Bundesressorts**	184.155	127.828	60.002	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	57.891.852	39.097.643	19.857.285	47,0	-	-	-	23,9	-	-	-

Kleine Anfragen:

Drs 7/6211 Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen bei Polizeibeamten

<u>Drs 7/6220</u> Versammlungen gegen die Einschränkungen und Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie in Riesa

<u>Drs 7/6219</u> Versammlungen gegen die Einschränkungen und Maßnahmen zur Bewältigung der Pandemie in Colditz

aktuelle Entwicklungen:

08.06.2021

Das Ende der Testpflicht naht (Dresdner Neueste Nachrichten, 08.06.2021)

• Am 14. Juni soll eine neue Verordnung in Kraft treten, die Details werden erst heute im Kabinett beschlossen. Absehbar ist aber bereits, dass es weitere Lockerungen geben wird. So sollen bei einer längeren Unter-35-Inzidenz unter anderem wieder Treffen ohne Kontaktbeschränkung oder Schulunterricht ohne Masken möglich sein. Dann könnten auch wieder Saunen, Bäder und andere Freizeiteinrichtungen öffnen, auch Konferenzen und ähnliche Veranstaltungen wären machbar. Prinzipiell könnte damit spätestens ab kommender Woche nahezu alles wieder möglich sein, wofür bislang ein tagesaktueller Corona-Negativtest vorgelegt werden musste. Dazu zählt neben dem Einkaufen in allen Geschäften das Nutzen von körpernahen Dienstleistungen, der Besuch von Gaststätten mit mehr als einem Hausstand am Tisch und das Übernachten in Hotels und Pensionen. Auch bei Hochzeiten und Beerdigungen gilt die Testpflicht unterhalb eine anhaltenden 35-er Inzidenz nicht mehr. Das Gleiche trifft auf vieles im Freizeitbereich zu. In die neue Schutzverordnung soll allerdings auch eine neue Notbremse eingearbeitet werden: Sind mehr als 420 Intensivbettenin Sachsen mit Covid-19-Patienten belegt, müssen die Lockerungen wieder zurückgenommen werden aktuell sind es 191 Betten.

Sachsens Grüne für Test flicht bis Inzidenz 10 (BILD Dresden, 08.06.2021)

² https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquoten-Tab.html

 Sachsens Grüne stemmen sich gegen Lockerungen in der kommenden Corona Schutzverordnung. Kathleen Kuhfuß (41), gesundheitspolitische Sprecherin: "Wir Bündnisgrüne verfolgen weiterhin eine Niedriginzidenzstrate So wolle man die Beibehaltung von Kontaktnachweisen bei Innen -Aktivitäten, u.a. bei Gastronomie und Beherbergung bei einer Inzidenz unter 35 und für den Außenbereich zwischen Inzidenz 35 bis 50. Auf eine Testpflicht solle erst verzichtet werden, wenn diese 5+2 Tage unter 10 liegt.

Zusätzliche Corona-Impftermine für Sachsen binnen Minuten vergeben https://www.freiepresse.de/nachrichten/sachsen/zusaetzliche-corona-impftermine-fuer-sachsen-binnen-minuten-vergeben-artikel11535041

- In den sächsischen Impfzentren sind am Montag 6237 neue Termine freigeschaltet worden. "Innerhalb weniger Minuten war bereits ein Großteil der Termine für die Erstimpfungen vergeben", sagte der Sprecher des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Sachsen, Kai Kranich. Es werde nun zwar leichter, sich zu registrieren, weil niemand mehr nachweisen müsse, welcher Prioritätengruppe er angehöre. Aber da sich seit Montag jeder Sachse ab 14Jahre anmelden könne, sei weiterhin Geduld erforderlich.
- Denn der Impfstoff ist weiter knapp. "Wir erhalten immer noch höchstens 60 Prozent unserer bestellten Impfstoffmengen", sagt Steffen Heidenreich, Vorsitzender der sächsischen Hausärzte. Etwa ein Zehntel der Gesamtimpfstoffmenge soll an die Betriebsärzte gehen, heißt es im Bundesgesundheitsministerium.

FDP fordert Sonderermittler zu Coronaschutzmasken https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124462

Hausärzteverband bittet Impfwillige nach Aufhebung der Priorisierung um Geduld https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124470

STIKO-Entwurf: Nur Kinder mit Vorerkrankungen gegen Corona impfen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124494

- Die Ständige Impfkommission (STIKO) wird voraussichtlich empfehlen, Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren nur dann gegen Corona zu impfen, wenn sie bestimmte Vorerkrankungen haben, die mit einem erhöhten Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf einhergehen. Dies geht aus einem vorläufigen Beschlussentwurf hervor, der dem Deutschen Ärzteblatt vorliegt.
- Dass der Entwurf keine generelle Impfempfehlung für diese Altersgruppe vorsieht, kommt nicht überraschend. STIKO-Vorsitzender Thomas Mertens hatte dies bereits am vergangenen Freitag angedeutet: "Es ist keine generelle Empfehlung der STIKO für alle gesunden Kinder zu erwarten", sagte er im ZDF-Morgenmagazin. Für die Empfehlung einer Impfung bei allen gesunden Kindern reichten die Daten bei weitem nicht aus.
- Die Vorerkrankungen, bei denen die STIKO zu einer Impfung von Kindern und Jugendlichen gegen COVID-19, rät, sind dem Beschlussentwurf zufolge:
 - Adipositas (BMI>30kg/m2)
 - o angeborene oder erworbene Immundefizienz oder relevante Immunsuppression
 - schwere Zyanose (Ruhe-Sättigung <80%)
 - o schwere Herzinsuffizienz
 - o schwere pulmonale Hypertonie
 - chronische Lungenerkrankungen mit einer anhaltenden Einschränkung der Lungenfunktion
 - o chronische Niereninsuffizienz
 - o chronische neurologische oder neuromuskuläre Erkrankungen
 - o maligne Tumorerkrankungen
 - o Trisomie 21
 - syndromale Erkrankungen mit schwerer Beeinträchtigung
- Darüber hinaus sieht der STIKO-Entwurf eine Impfempfehlung für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren vor, "in deren Umfeld sich Angehörige oder andere Kontaktpersonen mit hoher Gefährdung für einen schweren COVID-19-Verlauf befinden, die selbst nicht geimpft werden können oder bei denen der begründete Verdacht auf einen nicht ausreichenden Schutz nach Impfung besteht (z. B. Menschen unter relevanter immunsuppressiver Therapie)".

 Eine Coronaimpfung bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ohne Vorerkrankungen empfiehlt die STIKO dagegen ausdrücklich nicht. Sie sei aber "nach ärztlicher Aufklärung und bei individuellem Wunsch und Risikoakzeptanz des Kindes oder Jugendlichen bzw. der Sorgeberechtigten möglich."

Apotheken und Impfzentren starten mit digitalen Impfnachweisen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124497

- Der Start für den digitalen Coronaimpfpass in Deutschland rückt näher. Ab kommendem Montag (14. Juni) soll man sich in vielen Apotheken den digitalen Nachweis einer vollständigen Impfung nachträglich ausstellen lassen können, wie die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände heute in Berlin mitteilte.
- Auch sollen die Bundesländer als Betreiber der Impfzentren schon in dieser Woche die Möglichkeit erhalten, die digitalen Nachweise zu erstellen. In einem Brief an die Bundesländer teilte der zuständige Abteilungsleiter für Digitalisierung im Bun-des-ge-sund-heits-mi-nis-ter-ium, Gottfried Ludewig, mit, dass das beauftragte Unternehmen IBM den "Impfzertifikatsservice voraussichtlich ab dem 9. Juni 2021 – spätestens im Verlauf dieser Woche – in der Wirkbetriebsumgebung zur Verfügung" stellen wird.

Bundestag will epidemische Notlage bis 30. September verlängern https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124491

- Der Bundestag will noch in diesem Monat die wegen der Coronapandemie verhängte epidemische Notlage bis zum 30. September verlängern. Die im April eingeführte so genannte Bundesnotbremse soll aber am 30. Juni auslaufen. Darauf hätten sich die Koalitionsfraktionen verständigt, sagte CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt heute in Berlin.
- Angestrebt werde, die epidemische Notlage erst dann auslaufen zu lassen, wenn auch die Coronapandemie auslaufe. Bei der epidemischen Notlage und der Bundesnotbremse handelt es sich um zwei unterschiedliche gesetzliche Instrumente im Kampf gegen die Coronapandemie.

Laut Spahn noch im Juli Coronaerstimpfung für alle Impfwilligen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124463

Organisationen wollen Impfstoff-Initiative Covax stärken https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124464/

Curevac--Coronaimpfstoff wohl nicht vor August https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124493

- Die Zulassung des Coronaimpfstoffs der Tübinger Firma Curevac dauert länger als geplant.
 Der baden-württembergische Ge-sund-heits-mi-nis-ter Manfred Lucha (Grüne) bestätigte heute, dass sich das Verfahren weiter verzögern wird.
- Zuletzt hatte es geheißen, man rechne mit einer Zulassung im Juni. Lucha sagte, Bundesgesundheits-minister Jens Spahn (CDU) habe in der Ge-sund-heits-minis-ter-kon-fe-renz mitgeteilt, "dass wir nach der derzeitigen Situation leider erst realistisch im August erwarten können, dass der Curevac-Impfstoff zulassungsfähig appliziert werden kann oder zugelassen wird."
- Der Grünen-Politiker erklärte, dass es bei der von Curevac durchgeführten klinischen Studie zu dem Vakzin "Komplikationen" gebe.

Forschungsschub für mehr Wissen zu Epidemien und Pandemien https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124483/

Datenschützer sieht Verbesserungsbedarf bei digitalem Impfausweis https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124468/

 Thüringens Landesdatenschutzbeauftragter Lutz Hasse sieht Verbesserungsbedarf beim Daten-schutz für den Modellversuch zum digitalen Impfnachweis in Thüringen, sollte dieser noch eine lange Zeit laufen. Es handele sich aus seiner Sicht um eine Brückentechnologie, eine Art Übergangslösung, bis der bundesweite digitale Impfnachweis komme, sagte Hasse. Dieser sei für Ende Juni angekündigt. "Wenn sich aber abzeichnet, dass diese Frist gerissen wird und das Thüringer Modellprojekt weiterläuft, vielleicht ein Jahr, dann möchten wir schon darauf dringen, dass es sicherer gemacht wird", sagte Hasse.

China lässt als erstes Land Coronaimpfungen für kleine Kinder zu https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124487/

- China hat als erstes Land Coronaimpfungen für kleine Kinder zugelassen. Der chinesische Hersteller Sinovac bestätigte heute der Nachrichtenagentur AFP, dass sein Coronaimpfstoff eine Notfallzulassung für Kinder ab drei Jahren erhalten habe.
- Unklar war allerdings, wann die Impfungen bei Kindern in der Volksrepublik tatsächlich beginnen. Darüber werde die Nationale Gesundheitskommission "entsprechend Chinas gegenwärtiger Anforderungen für die Epidemievorbeugung und -kontrolle und der Impfstoffbelieferung" entscheiden, erklärte Sinovac.
- Die Studien des Sinovac-Impfstoffes an Kindern und Jugendlichen befinden sich noch in einer frühen Phase. Die Ergebnisse würden in Kürze im renommierten Fachblatt The Lancet veröffentlicht, hieß es von Sinovac.
- Der staatliche Fernsehsender CCTV hatte am Wochenende unter Berufung auf ein Mitglied der chine-sischen Coronataskforce berichtet, Coronaimpfungen bei Kindern seien zugelassen worden, nachdem die "Sicherheit und Wirksamkeit" auch bei dieser Gruppe bewiesen worden sei. Die chinesische Regierung will bis Jahresende 70 Prozent der Gesamtbevölkerung von 1,41 Milliarden Menschen impfen.

09.06.2021

Weitere Lockerungen ab 14. Juni (https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/252834)

• Detailübersicht zur neuen Coronaschutzverordnung s. Link

Sachsen hebt Maskenpflicht an Schulen auf (https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/252847)

- Regelbetrieb bis Inzidenzwert 100 möglich
- Mit sinkenden Infektionszahlen sind weitere Lockerungsschritte für Schulen Kindertageseinrichtungen möglich. Das sieht eine neue Schul- und Kitabetriebseinschränkungsverordnung des Kultusministeriums vor, die heute vom Kabinett beschlossen wurde. Danach fällt die Maskenpflicht für Schüler und Schulpersonal im Schulgebäude weg, wenn die regionale Sieben-Tage-Inzidenz stabil unter 35 liegt. Das Tragen eine FFP 2-Maske oder medizinischen Maske wird jedoch empfohlen. Zudem sieht die Verordnung vor, dass die Schulen und Kindertageseinrichtungen unterhalb einer Sieben-Tage-Inzidenz von 100 im Regelbetrieb geöffnet bleiben. Ferner sind inländische Schulfahrten ab dem 14. Juni auch wieder möglich, sofern sich die jeweilige Schule im Regelbetrieb befindet.

Wieder mehr Normalität in Pflegeheimen (Dresdner Neueste Nachrichten, vom 09.06.2021)

Die Lage in den sächsischen Pflegeheimen entspannt sich nach den harten Wochen der Pandemie allmählich vor allem für Geimpfte und Genesene haben sich mehr Freiheiten ergeben. Dies ergab eine Umfrage bei mehreren Verbänden und Pflegeheimen. Nach der Sächsischen Corona-Schutzverordnung müssen Einrichtungen des Gesundheits und Sozialwesens Besuchsmöglichkeiten aufrechterhalten. Voraussetzung dafür ist ein Test und Hygienekonzept. Für Geimpfte und Genesene gelten Ausnahmen, denn diese müssen sich nach Angaben des sächsischen Sozialministeriums nicht mehr testen lassen. In den Heimen kehre so nach Einschätzungen des Sozialministeriums wieder schrittweise Normalität zurück. Ab einer Impfquote von mindestens 80 Prozent unter den Bewohnern können nach Angaben des Sozialministeriums "wohnbereichsübergreifende Gemeinschaftsaktivitäten auch ohne Einhaltung des Abstandsgebots ermöglicht werden." Zahlreiche Verstöße festgestellt! Amt macht drei Corona-Testcenter in Leipzig dicht https://www.bild.de/regional/leipzig-leipzig-news/corona-zahlreiche-maengel-amt-macht-dreitestcenter-in-leipzig-dicht-76665694.bild.html

- Drei Corona-Testcenter in Leipzig müssen wegen zahlreicher Verstöße schließen.
- Wie das Gesundheitsamt am Dienstag mitteilte, wurden bei Kontrollen des Ordnungsamtes mehrere Mängel festgestellt.
- "Dazu gehören unter anderem fehlende Schulungsnachweise der testenden Personen vor Ort, fehlende Identitätsprüfung der zu testenden Personen und eine mangelhafte Transparenz und Unstimmigkeiten bzgl. der Anzahl der durchgeführten Testungen", erklärten die Behörden.
- Betroffen sind die Center an Baumärkten in der Torgauer Straße 271, Riesaer Straße 102 und der Gießerstraße 37. Die Schließung gilt mit sofortiger Wirkung.

Studie: Ernährung beeinflusst Verlauf von COVID-19 https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124513

Mangelhafte Masken: Generalabrechnung mit Spahn im Bundestag https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124501/

Coronalage in Deutschland entspannt sich, auch auf den Intensivstationen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124500/

Drosten befürchtet nachlassende Impfbereitschaft gegen Corona https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124505

- Der Virologe Christian Drosten hat vor Rückschlägen für die Coronaimpfkampagne über den Sommer in Deutschland gewarnt. Man müsse aufpassen, dass die Menschen künftig nicht nachlässig würden und sich zum Beispiel die Zweitimpfung nicht mehr abholten, weil sie keine Lust mehr hätten oder es zu kompliziert sei, sagte der Leiter der Virologie der Berliner Charité gestern im Podcast "Coronavirus-Update" (NDR-Info). "Solche Dinge dürfen einfach nicht eintreten. Das wird, glaube ich, die nächste große Aufgabe sein."
- Drosten erwartet demnach in einigen Wochen eine Diskussion über die Förderung der Impfbereitschaft. Ziel seien mindestens 80 Prozent Zweifachimpfungen, zumindest in der "impffähigen erwachsenen Bevölkerung", erinnerte er. Dies werde hoffentlich bis Ende August, Mitte September erreicht werden.

Ärzteschaft ruft nach mehr Coronaimpfstoff https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124504

Corona-Warn-App zeigt auch digitalen Impfnachweis an https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124514/

EU-Parlament: Grünes Licht für digitales Corona-Impf-zertifikat https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124526/

EMA will im Juli über Moderna-Impfstoff für Kinder und Jugendliche entscheiden https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124506/

Curevac hofft auf genügend Datenmaterial für Impfstoffzulassung bis Ende Juni https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124536/

Markt für illegale Drogen widerstandsfähig gegen Corona https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124518

Norwegen macht Weg für freiwillige Impfung mit Johnson & Johnson frei https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124540/

 Die Norwegerinnen und Norweger können sich auf Wunsch und nach Rücksprache mit einem Arzt bald doch mit dem Coronaimpfstoff von Johnson & Johnson impfen lassen. Außerhalb der eigentlichen nationalen Impfkampagne könne man ab dem 15. Juni Termine zur Beurteilung bei Ärzten oder Impfklini-ken buchen, gab Ge-sund-heits-mi-nis-ter Bent Høie heute bekannt.

- Um die Impfung zu erhalten, muss man jedoch eines von mehreren Kriterien erfüllen. Dazu zählen unter anderem dringend notwendige Reisen in Länder mit hohen Infektionszahlen oder andere Gründe, bei denen der Nutzen die Risiken des Impfstoffes übersteigen könnte.
- Damit folgt Norwegen in etwa dem Beispiel von Dänemark: Auch dort ist Johnson & Johnson aus der nationalen Impfkampagne gestrichen worden, interessierte Bürger können sich das Mittel aber ebenso wie das von Astrazeneca seit Ende Mai freiwillig und nach Konsultation mit einem Arzt außerhalb des nationalen Impfprogramms verabreichen lassen.

Coronalockerungen: Belgien macht Kneipen und Kinos wieder auf https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124537/

Massentests und Impf-Offensive im Nordwesten Englands gegen Coronavariante https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124502/

- Im Nordwesten Englands ist gegen die weitere Ausbreitung der in Indien entdeckten Delta-Variante des Coronavirus eine Offensive mit Massentests und Impfungen gestartet worden.
- Wie zuvor bereits im Coronahotspot Bolton setzt die Regierung das Militär ein, um Bürger in den besonders betroffenen Gegenden wie Greater Manchester oder der Grafschaft Lancashire systematisch auf das Virus zu testen, wie unter anderem die BBC berichtete.
- In Manchester und anderen Gemeinden wurden zudem bereits alle über 18-Jährigen aufgerufen, Impf-termine zu buchen obwohl englandweit eigentlich erst Menschen ab 25 Jahren impfberechtigt sind.

Pakistan führt Impfpflicht für Arbeitnehmer ein https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124542

In Pakistan müssen sich Staatsbedienstete und Angestellte privater Unternehmen künftig
gegen das Coronavirus impfen lassen. Das teilte die für die Pandemiebekämpfung zuständige
Behörde NCOC heute mit. Beschäftigte im öffentlichen Dienst müssen demnach bereits bis
Ende Juni vollständig geimpft sein. Für private Unternehmen gab es noch keine näheren
Bestimmungen.

10.06.2021

Das empfiehlt Sachsens Impfkommission (Dresdner Morgenpost, 10.06.2021)

- Die Experten geben eine Empfehlung mit Einschränkung: Kinder von zwölf bis 15 Jahren sollten bei Vorerkrankungen (Trisomie 21, Krebs oder Lungenleiden) oder bei Kontakt zu Menschen mit Risikofaktoren für einen schweren Covid-19-Verlauf geimpft werden. Das geht aus dem gestern veröffentlichten Positionspapier der SIKO hervor. "Ermöglicht werden" sollten Impfungen für alle anderen Kinder und Jugendlichen nach ausführlicher Aufklärung des Impflings und der Sorgeberechtigten. In den Impfzentren können alle ab
- 14 bereits seit Anfang derWoche geimpft werden. 16 und 17-Jährige brauchen die Einwilligung mindestens eines Sorgeberechtigten. Bei 14 und 15-Jährigen müssen beide einwilligen (sofern es zwei gibt) und mindestens einer muss anwesend sein. Kinder im Alter von zwölf oder 13 Jahren werden bis her nur in den Hausarztpraxen geinnpfitl oder beim Kinderarzt. "Wir hatten bereits Termine mit 14 und 15-Jährigen, weitere sind vereinbart", sagte Kai Kranich (37) vom DRK Sachsen auf MOPO-Anfrage. Einige "Impfbegehren" seien abgelehnt worden. Nämlich dann, wenn kein Kinderarzt im Impel-id trum anwesend gewesen sei. Wie oft das Angebot bisher genutzt wurde, konnten wederdas DRK noch die kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS) sagen. "Was wir sagen können: Die Prozesse dauern bei Kindern und Jugendlichen wegen der ausführlichen Gespräche länger als bei Erwachsenen", so Kranich

Kommission gibt keine generelle Impfempfehlung für Kinder (Freie Presse Chemnitz, 10.06.2021)

 Grund für die Einschränkung: "Bei Kindern und Jugendlichen ist das niedrige Erkrankungsrisiko gegen die Effekte der Impfung abzuwägen", heißt es in dem Positionspapier. So betrage die Sterblichkeit an Covid-I9 bei dieser Altersgruppe nur 0,0021 Prozent. Demgegenüber stünden unerwünschte Wirkungen der Impfung wie Schmerzen an der Einstichstelle, Kopfschmerzen, Müdigkeit und vereinzelt schwerere Reaktionen. Auch wenn diese Impfreaktionen temporärer Natur seien, also vorübergingen, müsste darüber im Rahmen der Nutzen-Risiko-Bewertung aufgeklärt werden. Für eine generelle Impfempfehlung liegen der Kommission bei der Altersgruppe zu wenig Wirksamkeits-, Sicherheits- und Verträglichkeitsdaten vor. Zwar empfiehlt die Siko, die Impfung generell zu ermöglichen, wenn die Kinder und Jugendlichen sowie die Eltern das wünschten. Dann sei aber ausführliche Aufklärung nötig. In Politik und Wissenschaft wird immer wieder eine möglichst umfassende Impfung von Kindern gefordert, um einer vierten Welle im Herbst vorzubeugen. Diesem Argument widerspricht Grünewald: "Dafür fehlt bislang jegliche Evidenz." Neue Wellen hätten sich bislang vor allem dann ausgebreitet, wenn sich neue Virusvarianten besser an den Menschen angepasst hätten.

Unnötige Millionen für Corona-Tests (Süddeutsche Zeitung, 10.06.2021)

• Minister Spahn hatte in seiner Testverordnung von Anfang März den privaten Stationen zugestanden, erst bis zu neun und von April an dann immerhin noch bis zu sechs Euro pro Test allein für das Material geltend zu machen. Spahn hatte mit seiner umstrittenen Testverordnung den Weg frei gemacht für kommerzielle Testbetreiber. Bezahlt werden die sogenannten Bürgertests vom Staat. Allein die erstatteten Materialkosten belaufen sich auf mehr als 200 Millionen Euro im Monat. Sebastian Fiedler, der Vorsitzende des Bunds Deutscher Kriminalbeamter, nennt Spahns Konstruktion "nichts anderes als eine scheunentorgroße Einladungzum Betrug". Denn bereits im April lagen die Marktpreise für Testsets nur noch zwischen 2,50 und 2,80 Euro pro Stück. Mehrere Rechnungen und Preisangebote, die SZ, NDR und WDR vorliegen, bewegen sich in diesem Rahmen. Lieferanten von den Testsets berichten, dass die Schnelltest-Betreiber die Tests derzeit für 1,80 bis 2 Euro einkaufen können. Selbst bei Supermarktketten sind die Tests derzeit für zwei Euro erhältlich. Abgerechnet haben die privaten Testbetreiber im Frühjahr aber im Schnitt bis zu sechs Euro pro Testset. Das zeigt ei ne Umfrage bei den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) in den Bundesländern.

Tierparks und Zoos in Sachsen können Corona-Hilfen beantragen (https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/252968)

 Ab sofort können sächsische Tierparks und Zoologische Gärten die Erstattung von Einnahmeausfällen, die durch die Corona-Pandemie entstanden sind, beantragen. Darüber informierte die Staatsministerin für Kultur und Tourismus Barbara Klepsch heute (10. Juni 2021) beim Besuch des Zoos in Chemnitz. Der Freistaat stellt dafür bis zu 5 Millionen Euro bereit.

COVID-19-Impfstoff von Astrazeneca offenbar mit leicht erhöhtem ITP-Risiko assoziiert https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124572

- Der COVID-19-Impfstoff Vaxzevria von Astrazeneca ist offenbar mit einem leicht erhöhten Risiko für idiopathische thrombozytopenische Purpura (ITP) assoziiert. Das zeigt eine in Nature Medicine erschienene eine Analyse von 2,5 Millionen erwachsenen Schotten, die entweder mit Vaxzevria oder dem mRNA-Impfstoff Comirnaty von Biontech/Pfizer geimpft worden waren (Nature Medicine 2021; DOI: 10.1038/s41591-021-01408-4).
- ITP ist eine Autoimmunkrankheit, die zu einem vermehrten Abbau von Blutplättchen und in der Folge zu einer erhöhten Blutungsneigung führen kann. Lebensbedrohliche Blutungen sind extrem selten. Ihren Namen verdankt die Erkrankung den punktförmigen Blutungen (Petechien) in der Haut.
- Dem Bericht zufolge betrug die adjustierte Rate Ratio 5,77 (95%-KI 2,41–13,83), mit einer geschätzten Inzidenz von 1,13 (0,62–1,63) Fällen pro 100.000 Impfdosen. Diese sehr kleinen Risiken seien bedeutsam, aber selten, und vergleichbar mit denjenigen anderer Vakzine, etwa den Impfstoffen gegen Hepatitis B, Masern, Mumps, Röteln und Grippe, heißt es in einer Mitteilung der Universität.

COVID-19: Ältere Geimpfte können an arterieller VITT erkranken https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124585/

 Auch ältere Menschen können nach einer Coronaimpfung mit einem vektorbasierten Impfstoff eine vakzininduzierte Thrombozytopenie (VITT) erleiden. Kanadische Mediziner stellen im New England Journal of Medicine (NEJM 2021; DOI: 10.1056/NEJMoa2107051) 3 Patienten vor, bei denen sich die Thrombosen vor allem in den Arterien gebildet hatten. Eine hochdosierte Gabe von intravenösen Immunglobulinen, die inzwischen von den Leitlinien empfohlen wird, hat bei allen Patienten die Thrombozytenwerte innerhalb weniger Tage deutlich gesteigert.

Coronalage laut Spahn mit "ermutigender" Entwicklung https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124577

• "Wir können wieder mehr Freiheit, mehr Normalität wagen", betonte Spahn. Es gehe nun weiterhin darum, das Erreichte abzusichern und die Zahlen noch weiter herunterzubringen. "Umso tiefer wir kommen, desto länger werden wir etwas von diesem Erfolg haben und desto weniger geben wir Mutationen eine Chance, sich zu verbreiten."

Corona: Staatskanzleichefs sollen Umgang mit Großveranstaltungen klären https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124562/

- Der Streit unter den Bundesländern über den Umgang mit Großveranstaltungen in der Coronalage ist zunächst vertagt. Die Ministerpräsidenten einigten sich heute darauf, dass sich eine Arbeitsgruppe auf Ebene der Chefs der Staatskanzleien über die Frage des einheitlichen Umgangs von Großveranstaltungen mit länderübergreifendem Charakter verständigen solle. Diese sollen dann auch einen Beschluss fassen.
- Wie Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte, sollen sich die Staatskanzleichefs der Bundesländer über diese Fragestellungen verständigen. Bund und Länder sollten sich in nächster Zeit alle vier Wochen auf der Ebene der Staatskanzleichefs austauschen.
- In der zweiten Augusthälfte solle es dann vor der Bundestagswahl noch eine Ministerpräsidentenkonferenz geben, bei der unter anderem über die pandemische Lage und über das weitere Vorgehen beim Impfen beraten werden solle, kündigte Merkel an.

Testanbieter sollen ab Juli acht Euro pro Coronatest bekommen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124570

Betreiber von Teststellen für Bürgertests sollen demnach für die Entnahme des Abstrichs ab
1. Juli nur noch 8 Euro abrechnen können. Gleiches gilt ab Anfang Juli auch für Arztpraxen
oder Apotheken. Bisher waren es 15 bei ärztlichen und 12 Euro bei anderen Anbietern. Bei
Teststellen, die eine überwachte Eigenanwendung anbieten, sollen es 5 Euro je Test sein.
Weil die Tests günstiger geworden sind, sollen sie nur noch pauschal mit 4,50 statt mit bis zu
6 Euro abgerechnet werden können. Allerdings bietet beispielsweise der Drogeriemarkt "dm"
die Selbsttests inzwischen für 95 Cent das Stück an.

CovPass: Noch viele Unklarheiten bei Ausstellung des Corona-Impf-zertifikats https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124560/

- Seit heute ist die neue App CovPass verfügbar, mit der Geimpfte, Getestete und Genesene künftig ihren jeweiligen Status nachweisen können. Apotheken, Impfzentren und auch Arztpraxen sollen die Zertifikate ausstellen.
- Ab sofort solle das Schritt für Schritt möglich sein, erklärte Bun-des-ge-sund-heits-mi-nis-ter Jens Spahn (CDU) heute im Rahmen einer Pressekonferenz. Doch die Mehrheit der Praxen hat dazu noch gar keine Möglichkeit. Verlässliche technische Möglichkeiten stehen flächendeckend voraussichtlich erst Anfang Juli bereit.

Maskendebatte: Scholz vermeidet klare Rücktritts-forderungen an Spahn https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124564/

Rechnungshof tadelt kostspielige Entscheidungen des Bundes in Coronapandemie https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124563

 Der Bundesrechnungshof hat scharfe Kritik an kostspieligen Entscheidungen der Bundesregierung in der Coronapandemie geübt und eine strengere Kontrolle der Ausgaben verlangt. Die Regierung müsse "bei künftigen Maßnahmen zulasten der Steuerzahler stärker

- auf eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Mittelverwendung achten", heißt es in einem Bericht der Rechnungsprüfer, der dem Deutschen Ärzteblatt vorliegt. Bun-des-ge-sund-heits-mi-nis-ter Jens Spahn (CDU) kündigte Verbesserungen an.
- Der Bundesrechnungshof kritisiert in seinem Bericht vor allem zwei Ausgabeposten als überhöht beziehungsweise betrugsanfällig: Zum einen bemängelt er, dass der Bund zeitweise sechs Euro Erstattung für jede Schutzmaske zahlte, die Apotheken kostenlos an anspruchsberechtigte Bürger abgegeben haben. Das Bun-des-ge-sund-heits-mi-nis-ter-ium (BMG) habe "bis heute keine nachvollziehbare Begründung zur Festlegung der an die Apotheken gezahlten Erstattungsbeträge vorgelegt".
- Im zweiten Kritikpunkt geht es um die Zahlungen, mit denen der Bund den Krankenhäusern zusätzlich aufgestellte Intensivbetten vergütete. Das BMG sei "bis heute nicht in der Lage, die Zahl der tatsächlich aufgestellten sowie die der zusätzlich angeschafften Intensivbetten verlässlich zu ermitteln", kritisieren die Rechnungsprüfer. Die als Folge aufgetretenen "unerwünschten Mitnahmeeffekte" seien "nicht vertretbar".

Corona: Ramelow für Komplettöffnung im Herbst https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124580

Laumann will für Auffrischungs-impfungen auch Betriebsärzte einsetzen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124568

COVID-19: Bei der Impfentscheidung für Kinder auch an die sozialen Folgen der Pandemie denken https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124571

- Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt, nur Kinder mit Vorerkrankungen gegen COVID-19 zu impfen. Bei einer Pressekonferenz im Vorfeld des diesjährigen Kongresses für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin (KIT 2021) plädierte der Pädiater und Infektiologe Markus Knuf allerdings dafür, sich nicht nur auf den Individualschutz zu fokussieren, auch die sozialen Aspekte einer Impfung müssten bedacht werden: "Ein Jahr [im Lockdown] hat für Kinder eine ganz andere Bedeutung als für Erwachsene, Kinder machen in einem solchen Zeitraum enorme Entwicklungsschritte."
- Eine relevante Bevölkerungsgruppe, wie die mehr als 15 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland, dürften bei der Bekämpfung der Pandemie nicht unberücksichtigt bleiben, betonte das Mitglied im Vorstand der Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI). Auch wenn Kinder im Schnitt deutlich weniger schwer an COVID-19 erkrankten, liege am Ende durchaus eine Morbidität vor, so Knuf, der als Chefarzt an der Kinderklinik des Klinikums Worms tätig ist.
- Laut einer Erhebung, an der sich 178 deutsche Zentren beteiligten, sind bis 6. Juni 2021 insgesamt 1.603 Kinder zur stationären Aufnahme wegen COVID-19 gemeldet worden. Fünf Prozent der Kinder und Jugendlichen mussten intensivmedizinisch betreut werden.
- Auch zum Auftreten des "Pediatric Inflammatory Multisystem Syndrome" (PIMS) liegen mittlerweile Daten vor: 154 Zentren meldeten 342 Fälle. Sechs Prozent der Kinder und Jugendlichen wiesen Folgeprobleme auf. Im Gegensatz zu COVID-19 waren von PIMS vor allen Dingen Schulkinder und Jugendliche (7-15 Jahre) betroffen. Ebenfalls im Gegensatz zur COVID-19-Erkrankung bei Kindern und Jugendlichen konnten lediglich 46,2 Prozent der Kinder und Jugendlichen mit einer mutmaßlich vollständigen Gesundung entlassen werden, 42,8 Prozent wiesen Restsymptome auf.

Besorgniserregende Virusvariante Delta in Deutschland bei 2,5 Prozent https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124569/

- Die in Indien entdeckte Coronavirusvariante Delta bleibt in Deutschland weiter relativ selten.
 Ihr Anteil an den untersuchten Proben betrage nun 2,5 Prozent, geht aus einem Bericht des Robert-Koch-Instituts (RKI) zu den als besorgniserregend eingestuften Mutanten von gestern Abend hervor.
- Die Angabe bezieht sich auf Proben aus der Woche vom 24. bis 30. Mai. Die Entwicklung der Variante (B.1.617.2) der Wochen zuvor beschreibt das RKI in der Tendenz als ansteigend, auf bis zu 3,1 Prozent in der Woche vom 17. bis 23 Mai.

Mobilität wieder auf dem Niveau vor der Coronakrise https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124581

Politbarometer: Gefühl der Bedrohung durch Coronavirus sinkt https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124578

- Zum ersten Mal seit Monaten ist nach einer Umfrage eine Mehrheit der Menschen in Deutschland der Ansicht, dass die Coronapandemie für sie persönlich keine Gefahr mehr darstellt. Im jüngsten, heute veröffentlichten ZDF-"Politbarometer" erklärten 53 Prozent der Befragten, dass sie ihre Gesundheit durch das Coronavirus aktuell nicht für gefährdet halten. 43 Prozent sehen das anders.
- Mit dem Coronaimpffortschritt sind der Umfrage zufolge die meisten Menschen (55 Prozent) eher unzufrieden, 41 Prozent hingegen zufrieden. Den Wegfall der Impfpriorisierung seit dieser Woche befürworten demnach 63 Prozent, während 34 Prozent es nicht richtig finden, dass sich jetzt alle Impfwilligen impfen lassen können.
- Bei der Frage, ob bis zum Ende des Sommers ein weitgehend normales Leben möglich sein wird, sind die Meinungen gespalten: 48 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass die Coronapandemie bis dahin entsprechend im Griff ist – 49 Prozent bezweifeln das.

Zahl der britischen COVID-Patienten in Krankenhäusern steigt wieder https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124552/

- Die Zahl der Krankenhauspatienten mit COVID-19 ist in Großbritannien wieder deutlich angestiegen. Erstmals seit Mitte Mai liegt die Zahl wieder über 1.000, wie die BBC heute berichtete.
- Die Sieben-Tage-Inzidenz stieg auf rund 49, nachdem sie wochenlang knapp über 20 gelegen hatte. Wissenschaftler sprechen vom Beginn einer dritten Coronawelle, die durch die Ausbreitung der wohl sehr ansteckenden, zunächst in Indien entdeckte Delta-Variante verursacht wird.
- Mittlerweile haben mehr als 54 Prozent der erwachsenen Briten einen vollständigen Impfschutz, mehr als 77 Prozent immerhin die erste Dosis bekommen. Allerdings gilt der Schutz der Erstimpfung bei der Delta-Variante als deutlich geringer als bei anderen Typen

USA planen milliardenschwere Bestellung von Coronamedikament https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124567

- Die US-Regierung hat einen milliardenschweren Vorvertrag mit dem US-Pharmakonzern Merck & Co. (MSD) zum Kauf eines experimentellen Coronamedikaments abgeschlossen. Sollte das von MSD gegen COVID-19-Erkrankungen entwickelte Präparat Molnupiravir eine notfallmäßige oder voll-ständige Zulassung durch die US-Behörden erhalten, würden die USA 1,7 Millionen Behandlungs-einheiten des Medikaments bestellen, verkündete das Ge-sund-heits-mi-nis-terium in Washington gestern. Molnupiravir befindet sich derzeit in Phase 3 der klinischen Tests.
- Nach Angaben von MSD nicht zu verwechseln mit der deutschen Merck KGaA werden die USA bei einem endgültigen Zustandekommen des Vertrags rund 1,2 Milliarden Dollar (knapp eine Milliarde Euro) für die 1,7 Millionen Behandlungseinheiten Molnupiravir zahlen. In der derzeitigen klinischen Testphase wird das Medikament bei 1850 Menschen eingesetzt. Die Studienergebnisse werden für den Herbst erwartet.
- Die Behandlung mit Molnupiravir, das von MSD gemeinsam mit dem Unternehmen Ridgeback Biotherapeutics entwickelt wird, dauert fünf Tage. Bei dem Medikament handelt es sich um einen sogenannten Polymerasen-Hemmer. Solche Medikamente blockieren ein bestimmtes Enzym, das Viren zur Vermehrung ihrer DNA benötigen.
- Vorläufige Ergebnisse der 2a-Testphase mit Molnupiravir hatten gezeigt, dass sich die Virenlast bei Coronapatienten bis zum fünften Behandlungstag erheblich reduziert hatte. In der Kontrollgruppe war dies nur bei rund einem Viertel der Testpersonen der Fall gewesen.
- Molnupiravir wurde auch in klinischen Studien gegen Viruserkrankungen wie Influenza und Ebola getestet, ist jedoch gegen diese Krankheiten nicht zugelassen.

Mehr Fälle von Kindesmissbrauch und Rassismus während Coronapandemie https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124551/

- Die EU-Agentur für Grundrechte (FRA) hat als Folge der Coronapandemie beispiellose und tiefgreifende Auswirkungen auf die Menschenrechte im Jahr 2020 festgestellt. Fälle von häuslicher Gewalt und Kindesmissbrauch sowie Rassismus hätten zugenommen und besonders ohnehin gefährdete Gruppen getroffen, erklärte die Agentur heute in ihrem Jahresbericht. In Deutschland stieg die Zahl der Anrufe bei der Hotline für Betroffene von häuslicher Gewalt zwischen März und Juni des vergangenen Jahres um 20 Prozent, wie die Agentur mitteilte.
- In der Tschechischen Republik stieg demnach die Zahl im gleichen Zeitraum um 50 Prozent.
 Auch der sexuelle Missbrauch von Kindern im Internet habe zugenommen, erklärte die FRA unter Berufung auf Europol.

Italiener können sich in Sommerferien auch an Urlaubsorten impfen lassen https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/124583

- Die italienische Regierung hat eine Lösung für ein riesiges logistisches Problem für ihre Coronaimpfkampagne gefunden: In den langen Sommerferien im Juli und August, die viele Italiener in ihren Heimatregionen verbringen, dürfen sich die Menschen ihre zweite Impfdosis nun auch an ihrem Urlaubsort abholen.
- In Italien sind die Regionen für das Gesundheitswesen zuständig. Nach langen Verhandlungen mit der Regierung in Rom verkündete der für die Impfkampagne zuständige General Francesco Figliuolo nun eine Einigung: Menschen, bei denen der zweite Impftermin ansteht und die sich für eine längere Zeit nicht an ihrem Wohnort aufhalten, können sich demnach an ihrem Urlaubsort impfen lassen, wenn sie sich vorab bei der zuständigen Gesundheitsbehörde melden.

Krankenhäuser: Rettungsschirm läuft aus https://www.aerzteblatt.de/archiv/219426

- Seit dem 16. März 2020 erhielten die deutschen Krankenhäuser während der Pandemiewellen Ausgleichszahlungen des Bundes für verschobene Eingriffe. 15 Monate nach deren Beginn wird diese außergewöhnliche Art der Finanzierung nun am 15. Juni 2021 auslaufen, wie das Bun-des-ge-sund-heits-mi-nis-ter-ium (BMG) in einer aktuellen Verordnung bestimmt hat. Zuvor war die Gewährung von Ausgleichszahlungen auf den 31. Mai terminiert gewesen. Die Verlängerung des Rettungsschirms um zwei Wochen begründet das BMG damit, dass die Fallzahlen auf den Intensivstationen Ende Mai mit etwa 2 700 Patientinnen und Patienten noch immer in etwa so hoch gewesen seien wie beim Höchststand der ersten Pandemiewelle im April 2020.
- Für das Jahr 2020 hatten die Krankenhäuser zudem die Möglichkeit, einen Ganzjahresausgleich zu beantragen, wenn sie das Jahr mit einem Verlust abgeschlossen haben. Einen solchen Ausgleich gibt es auch für das Jahr 2021. Dafür werden 98 Prozent der Erlöse des Jahres 2019 als Maßstab herangezogen. 85 Prozent der von den Krankenhäusern erhaltenen Ausgleichszahlungen werden in die Erlöse des Jahres 2021 eingerechnet. 85 Prozent des Erlösrückgangs werden schließlich refinanziert.
- Auch der Rettungsschirm für die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen läuft zum 15. Juni aus, der bislang eine hälftige Refinanzierung der Erlösverluste vorsieht. Hier ist ein Ganzjahresausgleich jedoch nicht vorgesehen.

ANHANG

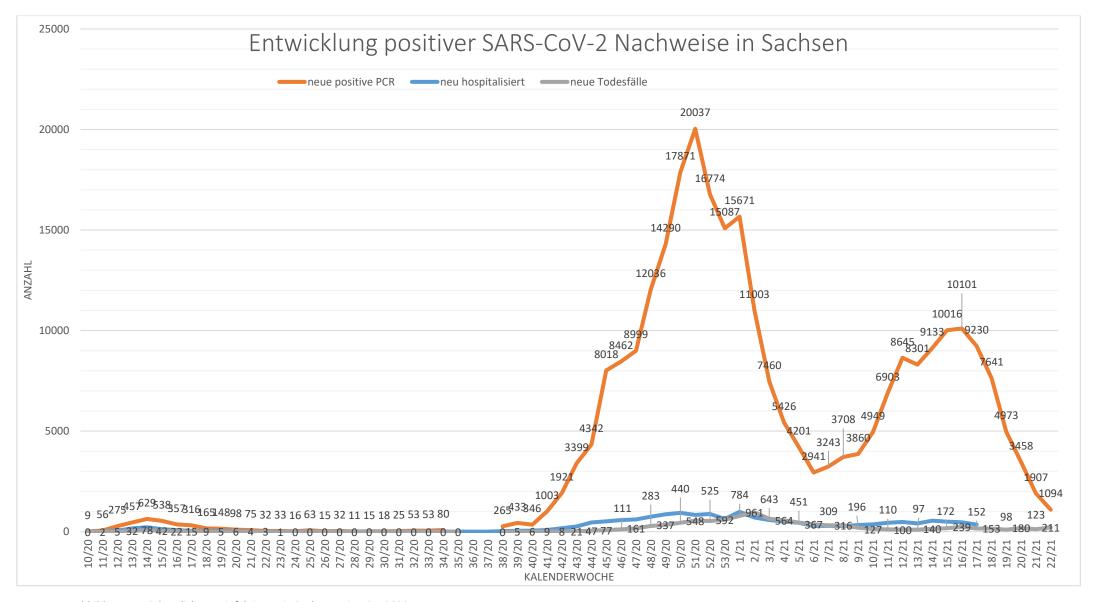


Abbildung 1: wöchentliche Neuinfektionen in Sachsen seit März 2020

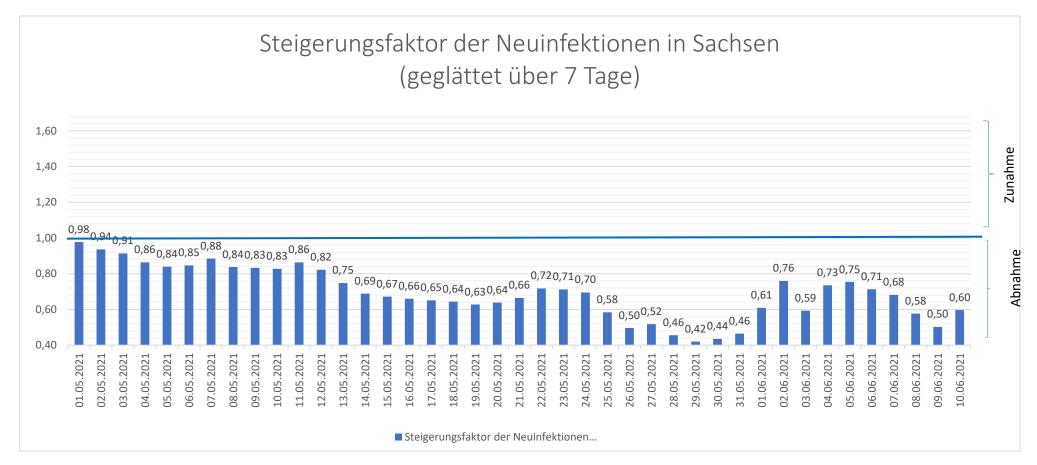


Abbildung 2: Steigerungsfaktor der Neuinfektionen in Sachsen

Quelle: eigene Berechnung

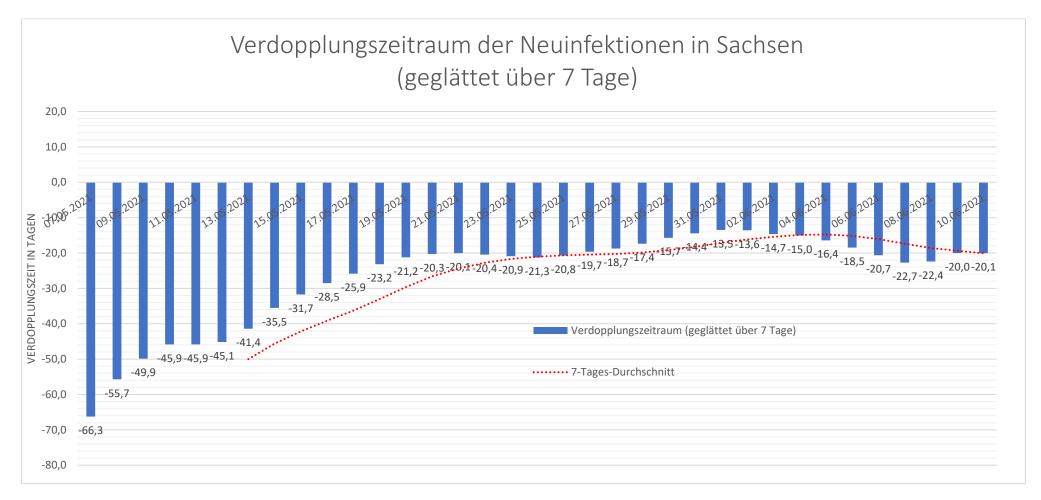


Abbildung 3: Verdopplungszeitraum der Neuinfektionen in Sachsen

Quelle: eigene Berechnung

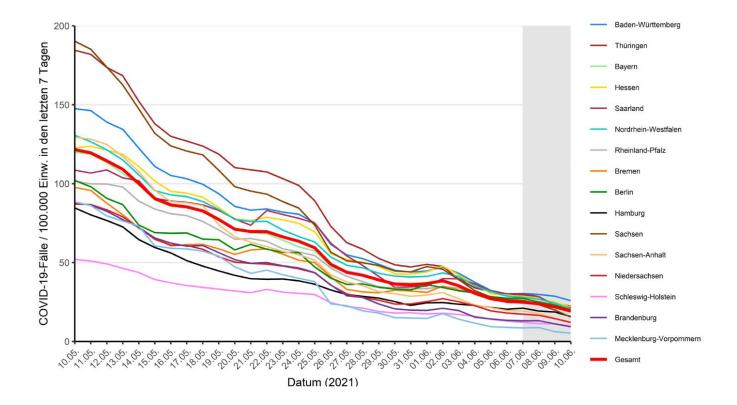


Abbildung 4: Neuinfektionsrate im Vergleich der Bundesländer

Quelle: täglicher Lagebericht RKI vom 10.06.21

Übersterblichkeit Sachsen

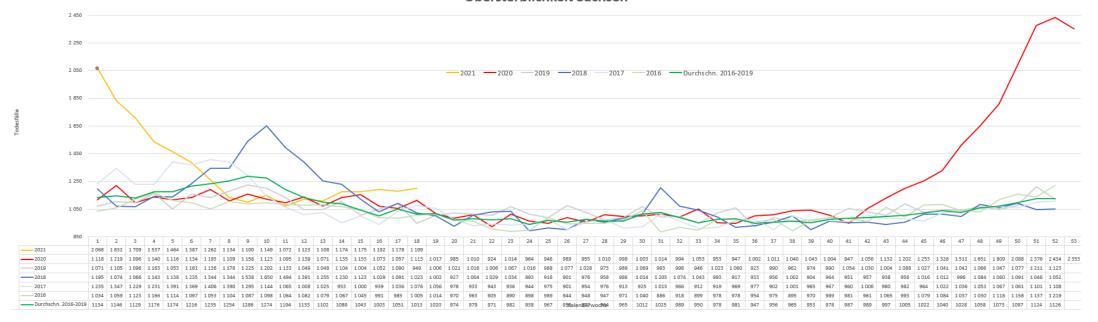


Abbildung 5: Übersterblichkeit in Sachsen nach Kalenderwochen im Jahresvergleich
Quelle: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Sterbefaelle-Lebenserwartung/Tabellen/sonderauswertung-sterbefaelle.html

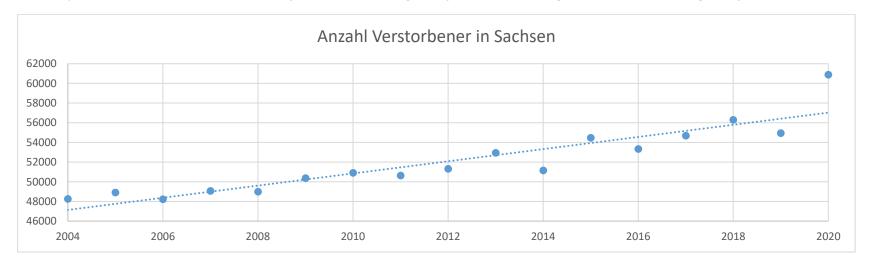


Abbildung 6: Anzahl Verstorbener der letzten Jahre

Tabelle 6: An das RKI übermittelte COVID-19-Todesfälle nach Altersgruppe und Geschlecht (Angaben verfügbar für 89.208 Todesfälle; 08.06.2021, 0:00 Uhr.

Geschlecht		Altersgruppe (in Jahren)												
	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+				
männlich	3	5	50	153	452	2.070	5.568	11.763	20.296	6.488				
weiblich	8	4	28	76	217	843	2.423	6.656	19.620	12.485				
gesamt	11	9	78	229	669	2.913	7.991	18.419	39.916	18.973				

Abbildung 7: Alter der COVID-assoziierten Todesfälle

Tabelle 1: COVID-assoziierte Sterbefälle Sachsen 2020/21 nach Alter (vgl. Drs. 7/5113, 7/5707, 7/5996, 7/6173)

Alters- gruppe	Anzahl 20 ges.	Anteil 20 ges.	Anzahl Jan 21	Anteil Jan 21	Anzahl Feb 21	Anteil Feb 21	Anzahl Mrz 21		Anzahl Apr 21	Anteil Apr21	Anzahl Mai 21	Anteil Mai 21
25-29 J.	1	0,03%	0	0%	0	0%	0	0%	1	0,1%		
30-39 J.	4	0,11%	1	0,03%	0	0%	2	0,3%	3	0,4%		
40-49 J.	6	0,17%	12	0,4%	3	0,2%	2	0,3%	9	1,3%		
50-59 J.	56	1,6%	61	2,0%	26	1,8%	18	3,4%	34	4,8%		
60-69 J.	228	6,9%	207	7,0%	128	8,8%	58	11,1%	100	14,2%		
70-79 J.	613	18,0%	536	18,1%	247	17,1%	115	22,1%	180	25,7%		
80-89 J.	1.670	49,0%	1.417	48,0%	659	45,6%	264	50,7%	275	39,3%		
+90 J.	825	24,3%	718	24,3%	380	26,3%	111	21,3%	98	14,0%		
gesamt	3.403	100%	2.952	100%	1.443	100%	570	100%	700	100%		

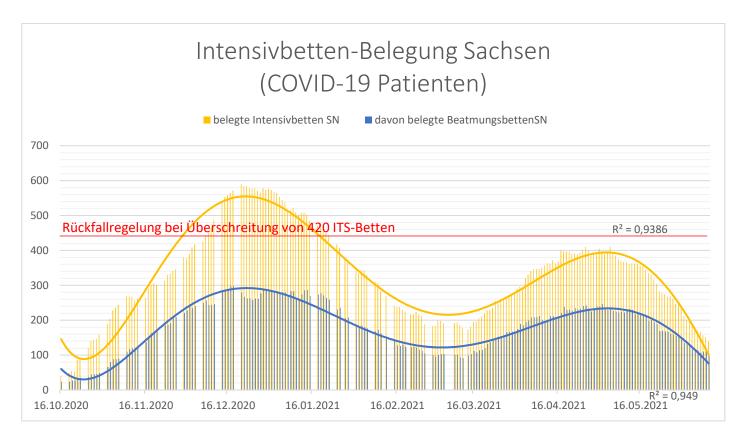


Abbildung 8: eigene Darstellung/Berechnung; Datengrundlage: Intensivregister

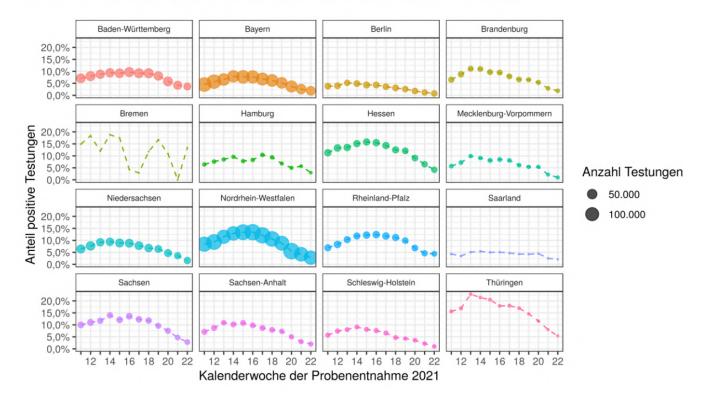


Abbildung 9: Positivquote der PCR-Tests nach Bundesländern

Quelle: SARS-CoV2-Surveillance - Wochenbericht vom 08.06.2021

laborbasierte Surveillance SARS-CoV-2, 2021-W11-2021-W22, Datenstand 08.06.2021

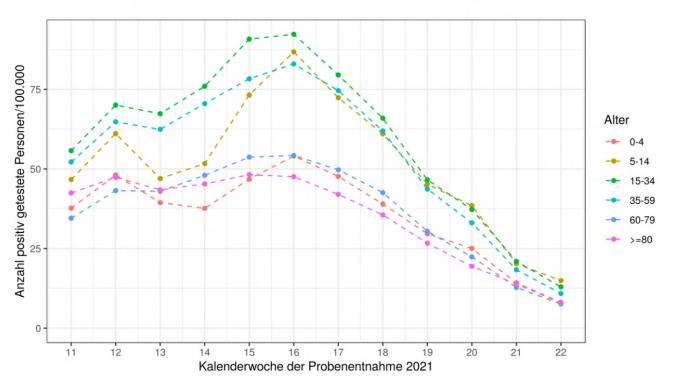
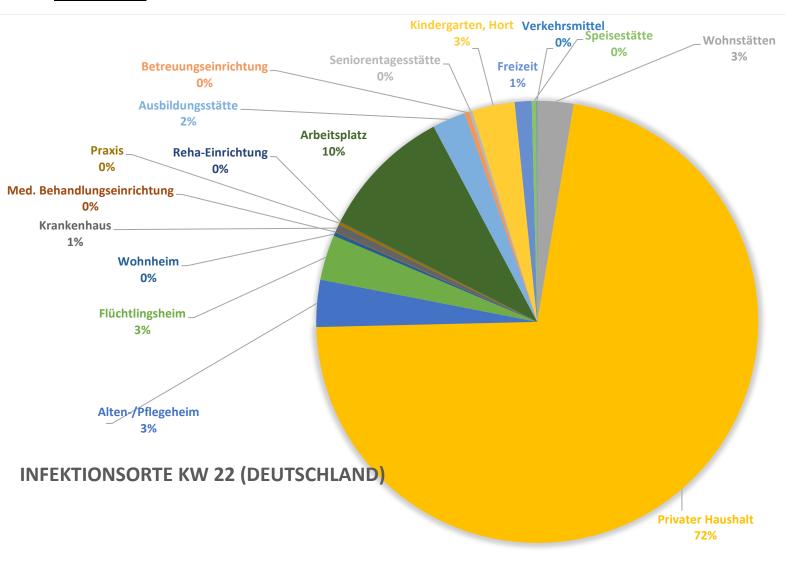


Abbildung 10: Positive PCR-Tests nach Alter

Quelle: <u>SARS-CoV2-Surveillance - Wochenbericht vom 08.06.2021</u>

Abbildung 11:



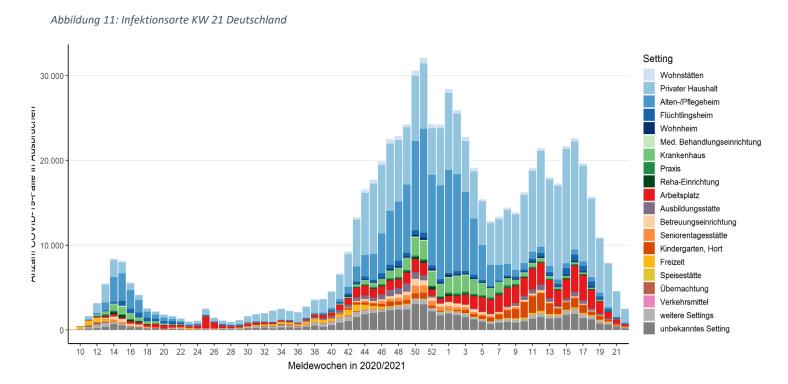


Abbildung 12: Entwicklung der Infektionsorte Deutschland KW 22